

1/2 2008

Januar 2008

60. Jahrgang

ISSN 0024/2861

Pflaum Verlag GmbH & Co.KG

Postfach 1907 37

80607 München

LICHT

PLANUNG · DESIGN · TECHNIK · HANDEL



<http://www.LICHTnet.de>

Licht am Arbeitsplatz

Faßl Haardesign

Ladengestaltung für einen Friseur



Schön sein, schön werden, schön bleiben – bei einem Friseur ist das Grundbedürfnis klar definiert. Wichtigstes Element: Licht am Spiegel.

Wichtigstes Kriterium: Kunde im Spiegel.

Wichtigstes Ziel: Zufriedener Kunde im Spiegel im schönen Licht.

Das Außenherum verhält sich hell und freundlich, zeigt moderne, elegante Formen und Oberflächen und flunkert mit einem barocken Plastklüster den Besuchern durchs Schaufenster zu.

Gestaltungskonzept

Eine helle, freundliche und Licht durchflutete Raumstimmung prägt die Gestaltung des Ladens. Das Interior hält sich dezent im Hintergrund, wirkt reduziert, um die Kunden in den Mittelpunkt des Geschehens zu setzen.

Für die Planung bedeutet das schlichte Formen, Verzicht auf komplizierte Details, dezente Farbsprache und individuelles Material. Die Arbeitsplätze werden räumlich einzeln platziert und nicht als Reihung inszeniert. Jeder Kunde hat seinen eigenen Spiegel, der das Portrait des Sitzenden fasst. Die Spiegelflächen orientieren sich zur Decke, verbergen die Lichtquellen für das blendfreie Direktlicht und das indirekte Deckenlicht. Einzelne, mobile Möbelleinheiten bieten Ablageflächen

für Zeitschriften, Kaffeetassen, Föhn etc. Diese verfahrbaren Module lassen sich auch ineinander schieben und kombinieren, je nach Bedarf. Im rückwärtigen Bereich befindet sich das »Labor«, der Bereich, in dem gewaschen, gekurt und gefärbt wird.

Materialwahl

Die Räumlichkeiten befinden sich in einem Altbau mit klassischen Eichenparkett. Als Kontrast zu diesen vorgegebenen Basics wurde für die Möblierung modernes Material gewählt. Weiß beschichtete OSB-Platten, die die darunter liegende Holzstruktur durchschimmern lassen, wurden für die Ablagen, die Kassentheke und die Schränke verbaut. In Kombination mit den matten Edelstahlboxen der Theke bildet das Material den modernen Gegenpol zum alten Bestand. Den gestalterischen Spagat in beide Richtungen macht die große, weiße, »schnörkelnde Leuchte« aus edlem »italian plastic«, eine Assoziation zu den üppigen Perücken des barocken Hofes.

Farbwahl

Die Farbe hat der Kunde, und jeder Kunde hat eine andere Farbe. Daher wurde bei der Farbgestaltung auf starke Akzente verzichtet. Die Materialien bringen mit ihrer Eigenfarbe die Grundtonalität weiß zur Geltung und unterstützen somit die Tageslichtwirkung in den Räumen. Eine spielerische Komponente des Tageslichts ist der Schatten. Dieses Element wurde mit einem sehr lichten Grauton an zwei Schmuckwände gebannt. Gemalt wurden florale Motive im Scherenschnittstil, stark vergrößert um die dezente Wirkung eines imaginären Schattenwurfes nachzuahmen. Die Strenge des gesamten Einbaus erlaubt die liebevolle Komponente der Wandmalerei, ohne die schlichte, weiße Grundstimmung zu gefährden, quasi ein »Augenschmeichler« für den zweiten Blick.



2



3

Objektinformationen

Architekten: Meierei Innenarchitekten, München, www.meierei.org

Lichtplanung: Meierei Innenarchitekten

Fotos: Andreas Hoernisch, München

Leuchten

Objektleuchte »Barokko Sospesa«, Bianco-Transparente von Ruga Design

Spiegelleuchten: Eigenbau Meierei